

Vd
2472



h.



h. 5418.

Vd
2472

Beantwortung
des von der
Kayserin = Königin von Ungarn
und Böhmen Majest.

unter dem 24sten Julii
an Dero Ministros
erlassenen

Circular = Rescripts,

die beyderseitigen Krieges = Zurüstungen
in Böhmen, und Schlesien,

Betreffend.



Seine Königliche Majestät in Preußen zc. müssen mit großer Befremdung vernehmen, wessgestalt man Kayserlich-Königlicher Seits die Stände des Reichs und das Publicum zu überreden suche, als ob Höchst-dieselbe zu denen außerordentlichen Kriegsanstalten, welche der Kayserin-Königin Maj. eine zeitler in Dero Staaten machen lassen, Anlaß gegeben. Ein jeder Unparthenischer aber, der nur auf die Zeit, da die beyderseitige Bewegungen den Anfang genommen, Acht gegeben, wird den Ungrund solcher gehäßigen Auflage leicht entdecken.

Es ist weltbekant und selbst durch die öffentlichen Zeitungsblätter gnugsam ausgebreitet worden, wasmassen der Römisch-Kayserl. Hof, im Anfange des Junii, kurz nach dessen neuerlich genommenen bekanten engern Verbindungen, zu einer Zeit, da derselbe so wenig, als jemand von dessen Allürten mit einem Ueberfalle bedrohet worden, angefangen, in Böhmen und Mähren große Kriegsanstalten zu machen, welche Sr. Königl. Preußl. Majestät billig zu einigem Nachdenken bewogen; zumal, da Sie zu gleicher Zeit die zuverlässige Nachricht erhalten, daß ein ansehnliches Corps Ruisch-Kayserl. Truppen aus Liefland sich denen Grenzen von Curland näherte; dahero Höchst-dieselben einige wenige Regimenter nach Pommern marschiren, selbige aber auch gleich daselbst Halte machen lassen, so bald, als Sie vernommen, daß besagtes Corps Ruischer Truppen sich zurückgezogen. Man kan Se. Königl. Preußl. Majestät nicht beschuldigen, durch solche Absendung einiger Regimenter nach Pommern, den Anfang gemacht zu haben, und der Kayserin-Königin Majest. haben so wenig einige Ombrage darüber schöpfen können, als des Königs von Preußen Majestät darüber Sich beunruhigen würden, wenn einige Kayserliche Regimenter nach Toscana marschirten.

Da man indessen Oesterreichischer Seits die in Böhmen und Mähren angefangene Kriegsrüstungen immer mit größtem Eifer fortgesetzt, haben Se. Königl. Majestät doch weiter nichts gethan, als Dero Festungen in Schlesien in Defensionsstand gegen einen Ueberfall zu setzen, und einige Regimenter aus den Westphälischen Landen an

an sich zu ziehen. Es ist bis diese Stunde noch kein Regiment nach Schlessien marschirt, noch ein Mann daselbst aus den Garnisonen gerückt, vielweniger einiges Lager formirt, oder sonst die allergeringste Bewegung an denen Kayserl. Königl. Grenzen gemacht, weshalb man sich ohne Scheu auf das eigene Zeugniß dieses Hofes beruft; wie denn derselbe auch in seinem Circularrescript nichts weiter anführen können, als daß ihm Nachricht zugekommen, wasmassen die Gegenden und verschiedene Läger bereits nahmhafft worden, wohin die Königl. Preussische Truppen unweit den Grenzen von Böhmen und Mähren zu marschiren beordert wären; welche vermeyntliche Nachrichten doch durch den Erfolg gnugsam widerleget worden.

Während der Zeit, da man sich also Königl. Preussl. Seits ganz ruhig verhalten, ist der Kömisch-Kayserl. Hof in seinen Kriegsanstalten beständig fortgefahren, hat die Regimente aus denen innersten und weit entlegendsten Provinzen hervorrücken lassen, und dem eigenen Geständnisse nach, eine formidabile Armee in Böhmen und Mähren zusammen gezogen. Se. Königl. Preussische Majestät sind dahero bezwogen worden, wegen solcher an Dero Grenzen vorgenommenen Armements unlängst durch Dero zu Wien subsistirenden Minister von Klinggräf, den Antrag zu einer freundschaftlichen und offenherzigen Application thun zu lassen; die Antwort aber ist so trocken, so dunkel und so unzureichend ausgefallen, daß Höchst dieselbe in der gefaßten Apprehension nothwendig bestärcket werden müssen, daß man was gefährliches gegen Dero Staaten im Sinne habe; zumal da die Kriegsrüstungen in Böhmen und Mähren stündlich verdoppelt werden, und man nicht alleine die Regimente campiren und Läger formiren, sondern auch an denen Schlessischen Grenzen Cordons ziehen läset, als ob schon Krieg wäre; dahero es Sr. Königl. Majestät wohl nicht verdacht werden kan, wenn Dieselben endlich die nöthige Maasregeln ergreifen, um nicht in Dero eigenen Landen präventirt und überfallen zu werden.

Man defürt den Kömisch-Kayserl. Hof, einen andern Schlüssel zu dem angeblichen geheimen Endzwecke der Königl. Preussl. Armements gefunden zu haben, als die Selbsterhaltung und eigene Sicherheit.

Hin-

QK 22472

Hingegen überläset man dem Urtheile des unpartheyischen Publici, ob selbiges nicht den Schlüssel zu dem Betragen des Kayserl. Hofes in dem Zeitpuncte, da dessen Kriegsrüstungen angefangen, und in denen so sorgfältig wiederholten Aeußerungen, daß die Selbstvertheidigung und die Obliegenheit gegen die Bundesgenossen, an den derseitigen Armements gleichen Antheil habe, finden werde.

Es sey aber dem, wie ihm wolle, so beruhet Krieg und Frieden bloß in den Händen der Kayserin-Königin von Ungarn und Böhmen Majestät: denn, Se. Königl. Preußl. Majestät, da Sie durch die erste Antwort sich nicht beruhiget gefunden, haben Dero Ministro von Klinggräf aufgegeben, eine anderweitige deutliche und unumschränkte Explication zu fordern, und wenn diejenige Versicherungen, so der Kayserin-Königin Majestät von Dero friedfertigen Gesinnung an andern Orten thun lassen, lauter und rein sind; so dependiret es bloß von Deroselben, Se. Königl. Majestät von Preußen davon gleichfalls, durch eine Dero Ministro zu thuende klare und zureichende, aber nicht dunckele und equivoque Declaration, zu überzeugen, und also den Ruhestand herzustellen. Man will gerne glauben, daß der zwischen dem Ködnisch-Kayserl. und Königl. Französischen Hofe jüngsthin geschlossene Allianz, keine andere, als die bereits communicirten Articul beygefüget worden, und man hat zu der Kayserin-Königin Majestät bezulobten Gedencungsart das Vertrauen, daß Dieselbe niemals zu einigen den Umsturz der protestantischen Religion abzielenden Vorschlägen die Hände bieten werde. Indessen kan keinem protestantischen Reichsfürsten verdacht werden, bey gegenwärtigen weit aussehenden Zeitläuften, einige Inquietude blicken zu lassen, da die Religionsreversalien des Erbprinzen von Hessencassel öffentlich angefochten worden, und da man die Intriguen des Kayserl. Gesandten, Grafen von Pergen und des Freyherrn von Kurbrock, um gedachten Prinzen zu entführen, und der väterlichen Gewalt seines Herrn Vaters, des Herrn Landgrafens Durchlaucht, zu entziehen, entdeckt.



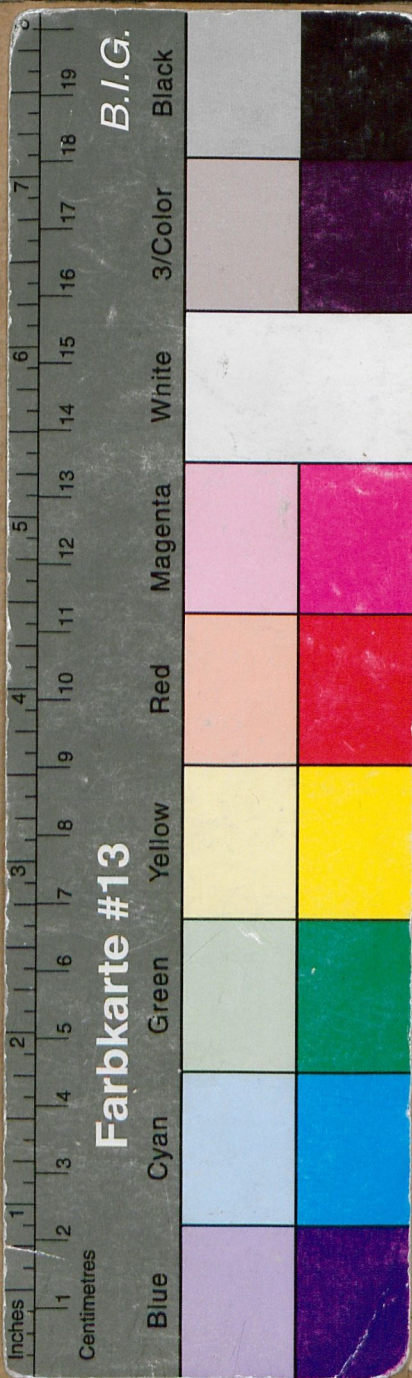
M. C.

ULB Halle
007 654 812

3







h. 5418.

Vd
2472

Beantwortung

des von der

Kayslerin = Königin von Ungarn
und Böhmen Majest.

unter dem 24sten Julii

an Dero Ministros

erlassenen

Circular = Rescripts,

die beyderseitigen Krieges = Zurüstungen
in Böhmen, und Schlesien,

betreffend.

